



Stiftung
Schloss Friedenstein
Gotha

Oskar Schlemmer. Das Bauhaus und der Weg in die Moderne

In Kooperation mit der Staatsgalerie Stuttgart

28. April – 28. Juli 2019 (Eröffnung: 27. April)

Herzogliches Museum Gotha

Öffnungszeiten: täglich 10 – 17 Uhr

*** Eintritt:** 5,00 € | erm. 2,50 €

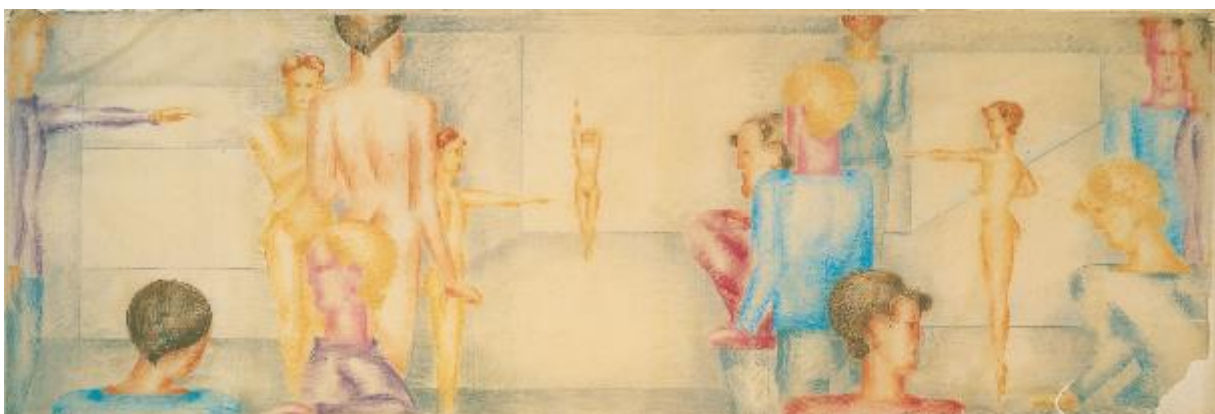
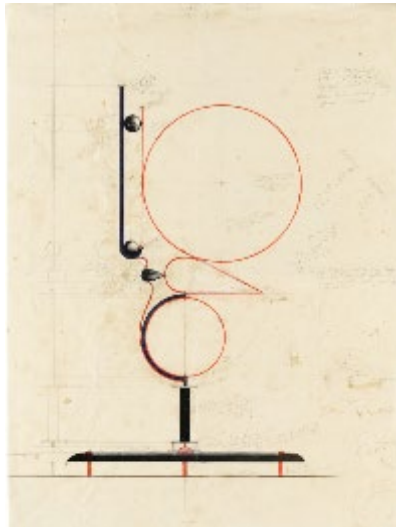
Maler, Zeichner, Grafiker, Bildhauer, Bühnenbildner, Wandgestalter, Choreograf, Autor: Oskar Schlemmer gilt als einer der vielseitigsten Künstler der Moderne überhaupt. Diese unterschiedlichen Ausdrucksformen vereint seine Vision einer Zukunft, in welcher der moderne Mensch in Harmonie mit technischen und gesellschaftlichen Neuerungen lebt.

Die erste monografische Schlemmer-Ausstellung im Osten Deutschlands bildet diese Vielfalt mit über 75 hochkarätigen Exponaten eindrucksvoll ab. Einzelwerke eines László Moholy-Nagy, Andor Weininger und Wassily Kandinsky weiten zudem ebenso den Blick wie eine Video-Raum-Installation von Alexander Kluge als Teil des Vermittlungsprogramms.

Das Herzogliche Museum Gotha lädt ein, 2019 auf Entdeckungsreise zu gehen und in die Kunst- und Gedankenwelt von Oskar Schlemmer und der Bauhaus-Bewegung vor 100 Jahren einzutauchen. Einen deutlichen Schwerpunkt legt die Schau auf Schlemmers Schaffen der 20er und 30er Jahre. Hierzu gehören die Zeit am Bauhaus in Weimar und Dessau ebenso wie seine Arbeiten als Wandgestalter oder Projekte im Bereich von Bühne und Tanz. Stets ist es Schlemmer dabei um die (Neu-)Verortung des Menschen in einer sich verändernden Gesellschaft gelegen – ein Thema, das dem gestressten Individuum von heute in Zeiten von Social Media, Digital Natives und Co. durchaus nicht fremd ist.

**Der Eintritt entfällt bei Anmeldung zu den Bauhaus-Ateliertagen (S. 3)*

Exponate (Auswahl)



v.l.n.r.: Oskar Schlemmer: *Drei am Geländer*, 1931, © Suermondt-Ludwig-Museum, Aachen (Foto: Anne Gold, Aachen) / O. Schlemmer: *Abstrakter Kopf für eine Metallplastik*, 1923 (Rekonstruktion 1973), © Sammlung Steinlechner / O. Schlemmer: *Drei Figuren im Raum (Einfache Geste)*, 1928, © Staatsgalerie Stuttgart / O. Schlemmer: *10 Figurinen zum Triadischen Ballett*, Laubsägearbeit, 1935–36, © Sammlung Würth / O. Schlemmer: *Fünfzehnergruppe*, 1929, © Lehmbrock Museum, Duisburg (Foto: Bernd Kirtz) / O. Schlemmer:

*Wandfries im Haus Mendelsohn Berlin (Wandbildentwurf), 1930, © Daimler Art Collection, Stuttgart/Berlin
(Foto: Andreas Freytag)*

„WERKstatt Schlemmer. Visionen vom Bauhaus der Zukunft.“

Ein Projekt zur ästhetischen Bildungsvermittlung

Wie können wir mit den Ideen des Bauhauses und den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts auf Herausforderungen unserer Zeit antworten? Formen Sie in Kunstateliers mit bildenden Künstlern Ihre persönlichen Zukunftsvisionen, lassen Sie bei Montagefilmen Alexander Kluges Ihren Phantasien freien Lauf oder blicken Sie in die aktuelle Entstehungsphase des Mensch-Roboter-Tanzprojektes „Dancetronic Gotha“.

Die jugendliche Lust am freien Experimentieren und utopischen Gestalten, die das Bauhaus in seinen gerade einmal 14 Jahren institutionellen Bestehens stets in Bewegung gehalten hat, lebt in der partizipativen „WERKstatt Schlemmer“ wieder auf. Die „WERKstatt Schlemmer“ lädt zum Mitgestalten ein und versteht sich zugleich als performative Notwendigkeit: Eine retrospektive Werkschau allein würde das Bauhaus zwangsläufig musealisieren und so mit seinem Projektcharakter kollidieren.

Bauhaus-Ateliertage mit bildenden Künstlern (Malerei & Plastik)



mittwochs 10-14 Uhr | Eintritt: frei (mit Anmeldung)

in Kooperation mit der Weimarer Mal- und Zeichenschule e. V. für Schulklassen (5.-13. Klasse) sowie in den Sommerferien für Familien und Einzelbesucher.*

Nach einem Einführungsrundgang durch die Schlemmer-Ausstellung geht es in die „gläserne Werkstatt“ im Souterrain. Mit den freien Künstlern Manon Grashorn und Karsten Kunert nähern wir uns den Ideen und Formen des Bauhauses auf ästhetische Weise. Bei der Arbeit mit verschiedenen Materialien entwickeln wir ein Empfinden für Form und Farbe, Maß und Proportion. Allmählich nehmen die individuellen Gedanken von einem Bauhaus der Zukunft in Form von Gemälde und Plastik Gestalt an. Zum Schluss werden die entstandenen Objekte im Ausstellungsbereich der „WERKstatt Schlemmer“ platziert, wo sie die rückblickende Werkschau im wöchentlichen Wechsel mit unserer Gegenwart konfrontieren und somit ständig neu kommentieren.

*alle Termine auf einen Blick: 8./15./22./29. Mai, 5./12./19./26. Juni, 3./*10./*17./*24. Juli*

Alexander Kluge: Video-Raum-Installation



permanent im Ausstellungsbereich

Video-Raum-Installation von Alexander Kluge u. a. mit einem Originaldruck von Paul Klee, dem Film-Triptychon „Hans Richter, Johannes Itten, Paul Klee“ und Kurzfilmen wie „Hommage an László Moholy-Nagy“ oder zu den Phänomenen Utopie/Heterotopie und Juvenifizierung (Verjüngung) in den 1920er Jahren.

Ein zeitgenössischer Kommentar des avantgardistischen Multimedia-Künstlers und ehemaligen Professors der Hochschule für Gestaltung Ulm, die 1953 als „Nachfolgerin des Bauhauses“ entstand. Charakteristisch für die Kunst Kluges ist die Aktivierung der Zuschauerphantasie, etwa durch das Mittel der Montage.

Making-of „Dancetronic Gotha“



permanent im Ausstellungsbereich

Roboter, Figurinen, Skizzen und Entwürfe stellen ein im Entstehen befindliches Roboter-Mensch-Tanzprojekt zum Thema Künstliche Intelligenz vor, das im November 2019 zur Uraufführung kommen wird: „Dancetronic Gotha“.

In den 1920er Jahren hat der Bauhauskünstler Oskar Schlemmer das „Triadische Ballett“ als eine alternative Kunstform zur Reflexion neuer technischer Möglichkeiten seiner Zeit geschaffen. Dieser Gestaltungsgedanke des Bauhauses wird in der Performance aufgegriffen und im Kontext mit den aktuellen und zukünftigen technischen Möglichkeiten unserer Zeit verarbeitet. Ein interdisziplinäres Team aus Künstlern, Robotikern, Designern, Technikern, Schülern und Lehrern hat sich an ein neuartiges Kunst-Technik-Experiment herangewagt. Träger: Förderverein der Kreismusikschule Gotha. Idee und Konzept: Andreas Karguth
Mehr zum Projekt: www.dancetronic-gotha.de

Die Abenteuer des kleinen Buckligen – Ein Bauhaus-Marionettenspiel



Sonnabend, 25.05.2019, 17 Uhr

Sonntag, 26.05.2019, 15 Uhr

Herzogliches Museum, Skulpturenhalle

Vortrag und Aufführung mit Musik

Mit Christian Georg Fuchs (Regie und Puppenspiel) und Reinhard Schmiedel (Musik).

Permanent werden im Ausstellungsbereich zudem 18 Großmarionetten zu Oskar Schlemmers „Triadischen Ballett“ präsentiert.